

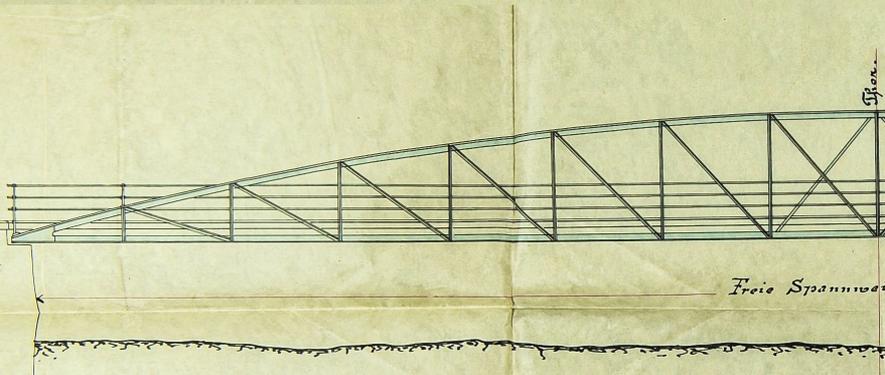
Hat der Mättelisteg nach 136 Jahren doch noch eine Chance?

«Beiliegend übermache ich Ihnen einen Plan für den projektierten Limmatsweg, nebst Canalweg – da es nicht rathsam erscheint einen Pfeiler in der Mitte zu machen», schreibt Arnold Bosshard aus Näfels am 24. November 1886 an Carl Oederlin. Er offeriert ihm den 2,1 Meter breiten Steg für 4500 Franken. Es ist somit 136 Jahre her, seit – wahrscheinlich erstmals – ein Fussgängersteg zwischen dem Oederlin-Areal und den Grossen Bädern geplant wurde.

Nur vier Jahre später projektierte Alfred Oehler aus Wildegg (später Oehler AG, Aarau) einen «Fussgängersteg zwischen Grand Hotel und Fabrik E. Oederlin & Cie». Beim Stadtrat stiessen die beiden Initianten auf Begeisterung. Dieser schreibt am 8. November 1890: An die Herren E. Oederlin & Cie und Saft zu Grand Hotel Baden: «Wir begrüssen Ihr Projekt lebhaft und sind gerne bereit, zu dessen

Verwirklichung, so viel an uns beizutragen.» Die damalige Grammatik mag heute etwas ungewohnt klingen, doch die Freude im Stadthaus war unbestritten, der Stadtrat bat sogar um einen Augenschein. Nur, genützt hat auch das nichts. Immer wieder landeten Projekte für einen Limmatübergang im Papierkorb. Letztmals geschah dies vor rund sechs Jahren, als Obersiggenthal und der Einwohnerrat Baden den Steg

Project eines Steeges für Herrn Oederlin
in Baden. 1:100



versenkten. Doch jetzt soll es anders werden: Die Gemeinde Ennetbaden gibt dem Mättelisteg eine neue Chance.

«Das Projekt Mättelisteg ist wieder sehr aktuell», sagt der Ennetbadener Gemeindevorstand Pius Graf und fährt fort: «Wir haben dem Stadtrat von Baden den schriftlichen Antrag gestellt, das Projekt wieder auf die Agenda aufzunehmen.» Der Gemeinderat Ennetbaden erwartet nun eine positive Stellungnahme aus dem Stadthaus. Nach den momentanen Vorstellungen könnte das vor über sechs Jahren gescheiterte Projekt doch noch realisiert werden. Die Machbarkeit sei bereits durch die Bau- und Planungsabteilungen

abgeklärt worden. «Sie ergab, dass die Realisierung noch möglich ist, auch wenn sich auf Badener Seite baulich einiges verändert hat.» In den sechs Jahren wurden die Grossen und Kleinen Bäder stark entwickelt. Die Wellness-Therme Fortyseven hat den Betrieb aufgenommen, die heissen Brunnen finden regen Zuspruch und die Fusswege wurden teilweise erneuert.

Während beim letzten Projekt noch Obersiggenthal beteiligt war, ist es diesmal nicht der Fall. Graf nimmt an, dass Obersiggenthal momentan nicht Hand bieten wird. Deshalb sollen die Kosten, sie dürften bei 3 Millionen Franken liegen, zwischen Baden und Ennetbaden →

Plan des Mättelistegs von Arnold Bosshard von 1886. Diese Brücke wurde ohne Mittelpfeiler geplant und ist nur auf den beiden Ufern abgestützt. Bild ZVG

